



▲ Michaela Schuller, Petra Reil und Gerlinde Köppl (vorne, von rechts) teilen sich die Aufgaben als gleichberechtigte Vorsitzende. Bezirksvorsitzende Martha Bauer (vorne, links) ist froh, im Ortsteil Kaimling wieder einen Frauenbund-Vorstand auf die Beine stellen zu können. Anneliese Mittelmeier (hinten, rechts) ist neu im Beirat. Foto: Dobmayer

Gleichberechtigte Vorsitzende

Neuwahlen beim Katholischen Frauenbund Kaimling

KAIMLING (dob/md) – Zukünftig werden sich auch im Ortsteil Kaimling drei Frauen gleichberechtigt in der Frauenbundgemeinschaft in der Führungsspitze bewähren. Bei den turnusgemäß anstehenden Neuwahlen ließ sich die bisherige Vorsitzende Michaela Schuller zusammen mit Petra Reil und Gerlinde Köppl ins Führungsteam einbinden. Sie wollen in den kommenden vier Jahren die anstehenden Aufgaben zusammen bewältigen.

Als Beisitzerinnen arbeiten Maria Faltenbacher, Jenny Maier, Anneliese Mittelmeier (neu), Alexandra Süß und Resi Thomas im Führungskreis mit. Die Kasse prüfen wie bisher Sonja Pausch und Christa Maier. Als geistlicher Beistand wurde Pfarrer Gerhard Schmidt bestimmt.

Inge Bumeder ließ sich neu in die Gemeinschaft aufnehmen und wurde mit einem Blumenstock, dem

Frauenbundtuch und dem Mitgliedsausweis in der Gemeinschaft willkommen geheißen.

Petra Reil gab nach dem Gottesdienst in der Kaimlinger Dorfkirche gemeinsam mit Pfarrer Gerhard Schmidt einen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr. Kassiererin Marita Eiberweiser listete die Einnahmen und Ausgaben auf und erhielt viel Lob für ihre Arbeit. Großer Dank der Frauenbund-Vorsitzenden wurde auch den Zeitungsausträgerinnen Maria Faltenbacher, Petra Reil und Anna Scheibl zuteil, die dafür ein „süßes Geschenk“ überreicht bekamen.

Bezirksleiterin Martha Bauer leitete die Neuwahlen und zeigte sich froh, dass im Ortsteil wieder eine Vorstandschaft auf die Beine gestellt werden konnte, damit die erfolgreiche Frauenbundarbeit eine Fortsetzung findet. Sie bedankte sich bei allen Mitgliedern, die bereit waren, ein Amt zu übernehmen.

Erster Brautleutetag positiv

17 Paare diskutieren über sakramentalen Ehebund

VIECHTACH (sch/md) – Gut besucht war der erste von drei Brautleutetagen im Dekanat Viechtach im Alten Pfarrhof der Stadtpfarrei.

Diakon Sepp Schlecht und Klaudia Müller begrüßten 17 Paare im Pfarrsaal und stellten den Ablauf des Tages vor. Anschließend wurde in zwei kleineren Gesprächsgruppen gearbeitet, wobei nicht große Vorträge die Arbeit bestimmten, sondern vielmehr der Erfahrungsaustausch unter den Brautleuten im Vordergrund stand. Vormittags ging es beispielsweise um

die Form der partnerschaftlichen Ehe und um die Wesensmerkmale eines sakramentalen Ehebundes. Chordirektor Siegfried Beck sollte dann den Paaren das leidige Problem mit der passenden Musikauswahl bei der Brautmesse näherbringen, da die Lieder einen religiösen und liturgischen Bezug haben müssen.

Recht positiv war die Rückmeldung der Paare, die den Tag als hochinteressant, kurzweilig und informativ bezeichneten und sich bei den Referenten ganz herzlich bedankten.

Mit App an die Herzen

Neue Kommunikationstechnik in der Pfarrei Hohengebraching

HOHENGEBRACHING (je/md) – Näher an den Herzen der Gläubigen will die Pfarreiengemeinschaft (PG) Hohengebraching-Matting sein. Mit ihrer neuen App ist sie eine der ersten Pfarreien im süd- und ostbayerischen Raum sowie eine von 30 in ganz Bayern, die mit der modernen Technik, dem kommunikativen Pfarrei-Marketing, die römisch-katholische Glaubenslehre den Menschen nahebringt. Attraktiv und nutzerfreundlich wird sie im Netz der Zukunft präsentiert.

Die neuen Kommunikationskanäle auf den Mobilgeräten wie Smartphones und Tablets eignen sich dafür ausgezeichnet. So ist die App individuell und einzigartig für die PG nach deren Wünschen erstellt worden. Sie ist ein weiteres Mittel, mit den Gläubigen in Kontakt zu bleiben oder zu treten. Individuell nach den Wünschen der Pfarreiengemeinschaft ist sie gebaut worden.

Pfarrer Stefan Haimerl will auch auf diesem Wege die Verbindung gewährleisten, denn circa 90 Prozent der Menschen besitzen bereits ein Smartphone und surfen damit durch das Netz – Jung und Alt gleichermaßen.

Durch die neuen Medien könne das Wort Gottes noch schneller zu den Menschen gebracht werden, so Gerulf Belhane von „belhane media“ aus Mainburg, der die kostenlos zu benutzende App eingerichtet hat. Die Pfarreiengemeinschaft betritt hier wieder einmal Neuland. Sie ist, auch im Dekanat Thalmassing, Vorreiter. Erst wenige Pfarreien im Bistum Regensburg haben sich zu diesem Schritt entschlossen.

Belhane beschreibt die Nutzungsmöglichkeiten: Zuerst sind die Botschaften und Mitteilungen in deutscher Sprache verfasst. Aber es besteht die Möglichkeit, durch Anklicken eines jeweiligen Länderkennzeichens (Flagge), dass die Mitteilungen augenblicklich in der gewünschten Sprache lesbar sind.

Pfarrer Haimerl meint: „Es ist manchmal schwierig, die Jugend richtig anzusprechen.“ Jetzt versucht es der 42-jährige Geistliche auf diesem Wege. „Spätzünder“ könnten so den Weg zur Kirche finden – oder auch solche, die ihr den Rücken kehrten. Jedenfalls ist die App einfach gestaltet. Sehschwächere können die Schrift vergrößern. Die App kann übrigens von jedem Mobilfunkgerät genutzt werden.



Insgesamt 55 Jahre im Ehrenamt

OBERTRESENFELD (dob/md) – Mehrere Kirchenverwaltungsmitglieder sind in der Pfarreiengemeinschaft Vohenstrauß und Böhmischesbruck nach der Neuwahl aus den Gremien ausgeschieden und wurden nun von Dekan Alexander Hösl im Beisein der zuständigen Kirchenpfleger und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden gebührend in der Zoigl-Lounge in Obertresenfeld verabschiedet: „Als kleiner Dank für das Engagement und das abgelegte Glaubenszeugnis.“ Insgesamt hätten die scheidenden Männer 55 ehrenamtliche Jahre ihrer Freizeit für die Kirche eingebracht, betonte der Geistliche. Zum Bild: Adolf Götz, Helmut Wildenauer, Thomas Bierler, Johann Ertl und Helmut Wildenauer (vorne, von links) wurden aus den Kirchenverwaltungen der Pfarreiengemeinschaft Vohenstrauß und Böhmischesbruck verabschiedet. Dekan Alexander Hösl bedankte sich mit den Kirchenpflegern Günter Hassmann, Johann Kurzka, Johann Kopp und Helmut Graf (hintere Reihe, von links) bei den Scheidenden.

Foto: Dobmayer